

Verein und Strukturen im Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt e.V.

1. Der Verein

Der Sozialkritische Arbeitskreis Darmstadt e.V. (SKA) ist ein anerkannter freier Träger in der Beratungs-, Bildungs- und Sozialarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen.

Zielgruppen sind vor allem Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiografie, deren Familien sowie andere gesellschaftlich benachteiligte Gruppen.

Der Verein ist u.a. für die Förderung der Jugendhilfe, der Erziehungs-, Volks- und Berufsbildung und der Hilfe für Zugewanderte als gemeinnützig tätig anerkannt.

Zielsetzung der Arbeit aller Projekte und Einrichtungen des SKA ist die Förderung von Integration, gegenseitiger Toleranz und Chancengerechtigkeit und die Stärkung der eigenen Identität.

1.1. Entstehung

Der Verein entstand 1970 aus den Aktivitäten einer Bürger*inneninitiative und der Arbeit der evangelischen Studierendengemeinde zu damals wie heute aktuellen Problemen wie Integration der „Migrantenfamilien“, Obdachlosigkeit und Mietwucher.

Die ursprünglichen Schwerpunktthemen, wie die gesellschaftliche Integration von Migrant*innen, Wohnungslosigkeit, strukturelle Benachteiligung von Menschen/Zielgruppen und viele andere soziale Problemfelder standen und stehen seit Anfang an im Mittelpunkt des kritischen Bewusstseins der Gründungsmitglieder sowie der heutigen Mitwirkenden im SKA.

1.2. Entwicklung und Auszeichnungen

Als eingetragener Verein in freier Trägerschaft hat der SKA in den vergangenen fünf Jahrzehnten in der Beratungs-, Bildungs- und Sozialarbeit mit innovativen Konzepten zahlreiche Modellprojekte initiiert und neue soziale Einrichtungen ins Leben gerufen.

Hier einige Eckpfeiler:

1970: Gründung

1972: Anerkennung und Eintrag als gemeinnütziger Verein.

Start nachschulischer Kinderbetreuung: „Lern- und Spielstube“ in Frankfurter Straße

Start des Arbeitsfeldes Beratung (ehrenamtlich): „Bürgerberatung“

1976: Korporative Mitgliedschaft bei „Diakonisches Werk in Hessen und Nassau“

1978: Beginn der außerschulischen Jugendbildung: „Internationales Jugendzentrum“

1979: Verleihung des Gustav-Heinemann-Bürgerpreises für bürger*innennahes Engagement zur Verbreitung gesellschaftlicher Grundwerte wie Freiheit und Gerechtigkeit

1982: Beginn der Gemeinwesenarbeit: „Lern- und Spielstube Michaelisstraße“

1984: Start der geschlechtsspezifischen Jugendarbeit: „Internationaler Mädchentreff“

1990: Berufliche Orientierung an Beruflichen Schulen:

„Eingliederung in die Berufs- und Arbeitswelt (EBA, später EIBE, PUSCH B, InteA)“

1996: Einrichtung der ersten Geschäftsführung im SKA

1997: Erweiterung der Mädchenarbeit um die „Interkulturelle Mädchenwerkstatt“

Verein und Strukturen im Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt e.V.

- 2002: Erste EU-Förderung (Projekt zum Austausch Türkei-BRD), in der Folge Förderung vieler verschiedener Projekte durch EU-Mittel in den Bereichen Flucht und Integration
Beginn des Arbeitsfeldes „Schulsozialarbeit“ an Erich-Kästner-Schule (IGS),
Beginn der Koordination von „Ganztagsangeboten an Schulen in Darmstadt“
- 2006: Verleihung des Qualitätssiegels von Weiterbildung Hessen e. V..
- 2008: Start der Förderung verschiedener Integrationsprojekte durch das BAMF
- 2010: Wechsel von schulbezogener Schulsozialarbeit an einzelnen Schulen hin zur „sozialraumorientierten Schulsozialarbeit“ an allen Schulen in Darmstadt und Trägerschaft des SKA in den Sozialräumen Darmstadt Nord und Waldkolonie
- 2011: Übernahme der ersten Trägerschaft als Jugendhilfeträger an betreuender Grundschule
- 2012: Erhalt der Phineo-Qualitätsempfehlung für wirkungsvolles gesellschaftliches Engagement im Themenfeld „Kinder in Armut“.
- 2015: Erstmalige Vergabe der Clearingstelle für Asylsuchende in Darmstadt an den SKA.
Vergabe der Notunterkunft „Donnersberggring“ an den SKA, in Folge Vergabe vieler Aufträge im Bereich Betreuung Geflüchteter in Darmstadt und dem Landkreis Darmstadt-Dieburg
Start des Landesprogramms „Pakt für den Ganzttag“ in Ablösung für betreuende Grundschulen
- 2019: Zusammenlegung der Standorte „Internationaler Mädchentreff“ und „Internationales Jugendzentrum“ zum „Jugendzentrum Martinsviertel (Ju*Ma)“ sowie Umbenennung der Interkulturellen Mädchenwerkstatt“ in „Alice*Werkstatt“ im Kontext der Neustrukturierung der Kinder- und Jugendarbeit in Darmstadt
- 2000: Start des Arbeitsfeldes „Ambulante Hilfen zur Erziehung“
- 2020: 50 Jahre SKA
- 2022: Jubiläumsfeier 50 Jahre (verspätet aufgrund der Corona-Pandemie)
- 2024: Start des Arbeitsfeldes „Eingliederungshilfe“ mit der „schulischen Teilhabeassistenz“

1.3. Der SKA heute

Heute unterhält der SKA in seiner Trägerschaft eine Vielzahl von Kinder-, Jugend- und Erwachseneneneinrichtungen im Raum Darmstadt und Umgebung und beschäftigt ca. 400 Mitarbeitende.

Zu seinen ständigen Aufgaben gehören Angebote der Schulsozialarbeit, sozialpädagogische Angebote an Schulen mit ganztägigem Angebot und Schulen im Pakt für den Ganzttag, Jugend(sozial)arbeit, Offene Kinder- und Jugendarbeit, Arbeit im Themenfeld Flucht und Migration, Angebote im Bereich der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe sowie übergeordnete Projekte in Darmstadt und Umgebung.

1.4. Satzung

Die aktuelle Satzung des SKA ist die Grundlage aller Aktivitäten des Vereins und findet sich auf der Homepage des SKA. Die Satzung wurde zuletzt Ende 2024 aktualisiert.

Verein und Strukturen im Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt e.V.

1.5. Vereinsleben

In den vergangenen Jahren haben sich Vereinsmitglieder z.B. beim CSD, am internationalen Begegnungsfest und am Weltkindertag sowie an verschiedenen Demonstrationen beteiligt.

Die Themen des SKAs sind vielfältig und immer wieder aufs Neue aktuell. Dabei kann ein aktives Vereinsleben immer nur von aktiven Mitgliedern und deren Engagement und Ideen gestaltet werden.

In diesem Sinn freuen wir uns über neue Vereinsmitglieder – bei Interesse und Fragen gerne direkt mit dem Vorstand Kontakt aufnehmen: vorstand@ska-darmstadt.de

2. Organisationsstruktur und Arbeitsbereiche im SKA

Die Organisationsform des SKA ist geprägt durch seine traditionell flache Hierarchie. Zwar ist in den letzten Jahren aufgrund des sehr starken Wachstums eine differenzierte formale Leitungsstruktur gewachsen, diese steht jedoch für einen kooperativen Führungsstil.

Die Entwicklung des SKAs war und ist stark beeinflusst durch das selbständige und eigenverantwortliche Handeln jedes*jeder einzelnen Mitarbeitenden.

2.1. Verantwortliche Gremien

Als oberstes Organ steht dem Verein der Vorstand vor. Seit Mai 2025 sind dies Daniel Schul und Maike Winterscheidt als 1. und 2. Vorsitzende*r, Ulrich Märtin als Kassenwart, sowie derzeit zwei Beisitzer*innen Luca Zappe und Diana Bartolucci. Der Vorstand ist ehrenamtlich tätig.

Das Geschäftsleitungsteam besteht inzwischen aus der zweiköpfigen Geschäftsführung (Petra Strübel-Yilmaz und Martin Gerbes) und vier Bereichsleitungen (Claudia Al-Nahawi, Heiko Mühlenbrock, Maik Schünemann und Oliver Spengler). Die Verantwortungsbereiche und Aufgaben sind in einem Geschäftsverteilungsplan beschrieben und per Vollmacht übertragen.

Nahezu alle Standorte werden durch Leitungen, große Standorte auch zusätzlich durch stellvertretende Leitungen im SKA vertreten.

Alle strategischen Ziele werden in einem Gremium zwischen Vorstand und Geschäftsleitungsteam abgestimmt. Die operative Umsetzung ist weitgehend per Vollmacht übertragen und läuft autonom. Enger Kontakt und regelmäßige Sitzungen garantieren einen zeitnahen Informationsfluss.

Von den Mitarbeitenden wird ein hohes Maß an eigenverantwortlichem Handeln und Selbständigkeit erwartet. Um hierfür verbindlich für den gesamten SKA verlässliche Strukturen zu entwickeln bzw. die vorhandenen stets weiter zu entwickeln, gibt es im SKA verschiedene interne Gremien: Vorstand-Geschäftsleitungs-Team, Leitungsteam, Facharbeitskreise zu unterschiedlichen Themen, Konzept-AGs, Klausurveranstaltungen zur intensiven Bearbeitung von relevanten bzw. dringenden Themen. Die Verantwortung für diese internen Gremien unterliegt in der Regel der Geschäftsführung oder einer Bereichsleitung. Eigeninitiative und Partizipation sind uns sehr wichtig, daher können Fachkreise auch von Mitarbeitenden initiiert und geleitet werden.

Ziel der Arbeit mit den Fachkreisen ist vor allem eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Fachthemen der pädagogischen Praxis, interne Vernetzung, Profilentwicklung, Organisation von SKA-internen Fach- und Fortbildungsveranstaltungen und die perspektivische Optimierung bzw. die Entwicklung oder Weiterentwicklung von Qualitätsstandards.

Verein und Strukturen im Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt e.V.

Beispielhafte Themen für Fachkreise sind „Medien“, „Elternarbeit“, „Inklusion“, „Sozialkritik“, oder „Betreuung“. Der aktuelle Stand findet sich in der Dokumentenablage in „Icewarp“. Außerdem gibt es auch immer wieder temporäre Arbeitsgruppen zu relevanten Themen oder um Konzepte zu erarbeiten.

Die externe Vernetzung des SKA dient zum fachlichen Austausch und zu einer kontinuierlichen, konzeptionellen Fortschreibung. Unser Ziel ist es hier, Impulse für die Weiterentwicklung der Inhalte unserer Arbeit zu erhalten, um diese qualitativ zu verbessern. Wir sind dazu in einer Vielzahl von Gremien auf kommunaler-, Landes- und Bundesebene vertreten.

2.2. Arbeitsbereiche

Die Arbeitsbereiche des SKA sind in der Satzung sowie der Anerkennung der Gemeinnützigkeit verankert und spiegeln sich wie folgt in der alltäglichen Arbeit in unseren Einrichtungen wieder (vgl. §52 „Gemeinnützige Zwecke“ der Abgabenordnung (AO)):

a. Förderung der Jugendhilfe

Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch offene Kinder- und Jugendarbeit, Kindertagesstätten, Horten, Jugend-, Jugendbildungs- und Jugendsozialarbeit, Angebote an Schulen sowie durch diverse Angebote der Hilfen zur Erziehung und der Eingliederungshilfe.

b. Förderung der Erziehung, Volks- und Berufsbildung

Wir bieten Ausbildungs-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für die Angehörigen sozialer Berufe an. Außerdem stellen die Arbeitsbereiche an (Darmstädter) Schulen, wie z.B. der Schulsozialarbeit, dem Pakt für den Ganzttag an Grundschulen, Ganztagsangebote an weiterführenden Schulen und der sozialpädagogischen Begleitung von Integrationsklassen an berufsbildenden Schulen (InteA) inzwischen einen sehr großen Anteil unserer Arbeit dar.

c. Förderung des Wohlfahrtswesens

Wir unterstützen durch Beratungs- und Hilfsangebote für Familien und Alleinerziehende, Beratung und Unterstützung von Menschen mit Migrationsbiografie, z.B. durch Begleitung bei Amtsgeschäften und der Organisation und Durchführung von Integrationsprojekten (z.B. Frauen* und Männer*kurse zum Thema Gewaltprävention, Frauen*rechte, Menschenrechte, Erziehungsfragen).

d. Förderung der Hilfe für „politisch, rassistisch oder religiös Verfolgte, für Flüchtlinge, Vertriebene, Aussiedler, Spätaussiedler, Kriegsopfer, Kriegshinterbliebene, Kriegsbeschädigte und Behinderte“ sowie die Förderung der Hilfe für Menschen, die aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität oder ihrer geschlechtlichen Orientierung diskriminiert werden.

Dieser Zweck wird insbesondere verwirklicht durch niedrigschwellige und soziale Beratungs- und Betreuungsangebote für die genannten Personengruppen, unter anderem durch den Betrieb von Gemeinschaftsunterkünften und der zentralen Clearing- und Koordinationsstelle für geflüchtete Menschen im Auftrag der Stadt Darmstadt sowie der unabhängigen Haftberatung.

Verein und Strukturen im Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt e.V.

e. Förderung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern

Wir bieten in nahezu allen Einrichtungen gezielte Hilfen, themenbezogene Projekte und rechtliche Beratung für Jugendliche und junge Erwachsene unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebenslagen von Frauen* und Männern* in unserer Gesellschaft an.

f. Förderung des Schutzes von Ehe und Familie

Neben zwei Familienzentren (Bürgerparkviertel und Waldkolonie) gehören in nahezu allen Einrichtungen Elternbildungsprojekte sowie feste Beratungsangebote zum festen Angebotsrepertoire.

2.3. Strategien

Der SKA befindet sich in einem ständigen Prozess der Weiterentwicklung und Professionalisierung. Das Bündeln von Ressourcen, das Nutzen von Synergien, eine gute interne und externe Vernetzung und Kooperation sowie das Anbinden inhaltlicher Arbeit an aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse liegen dem zugrunde.

Eine kontinuierliche Qualitätsentwicklung und das Verfolgen der Maxime der Kinder- und Jugendsozialarbeit wie Prävention, Inklusion, Dezentralisierung, Regionalisierung, Sozialraumorientierung, Alltagsorientierung und Partizipation liegen im Zentrum der Betrachtung. Parallel dazu ist uns die interkulturelle und geschlechtsspezifische Perspektive und somit ein differenz- und gendersensibles Handeln allgegenwärtig und wichtig. Für zugewanderte Menschen allen Alters möchten wir die allgemeinen Aufnahmebedingungen verbessern und eine Willkommenskultur herstellen oder verbessern.

2.4. Visionen

Durch innovative Konzepte wollen wir unsere Einrichtungen, Projekte und unser Personal langfristig absichern.

Durch nachhaltige Lösungsstrategien wollen wir die Chancen unserer Zielgruppen auf Bildung und Teilhabe erhöhen. Dabei steht das Verfolgen des Ansatzes der Inklusion visionär im Zentrum.

Unsere Vision ist es, einen Beitrag zu leisten, um Schule und Bildung zu reformieren. Damit wollen wir auch Kinder und Jugendliche erreichen und fördern, die sonst als „schulmüde“, „unbeschulbar“ oder als „Schulverweigerer*innen“ abgestempelt oder gar abgeschrieben werden.

Elternarbeit und Elternbildung muss hierfür ausgebaut werden und der Begriff Bildung muss interessant gestaltet werden um Neugierde zu wecken. Gerade im außerschulischen Kontext wollen wir bildungsmüde Jugendliche gewinnen und motivieren.

Im schulischen Kontext möchten wir gerade im Bereich Erziehung und Bildung langfristig projektorientiertes, themenübergreifendes Lernen etablieren. Der Aspekt Sprache bzw. Sprachfähigkeit ist für uns dabei gleichbedeutend mit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und ermöglicht Bildung, welche der wichtigste Schutz vor Armut in allen Altersgruppen ist. Gleiches gilt für die Teilhabe von Kindern und jungen Menschen mit seelischen, körperlichen oder geistigen Behinderungen. Aus unserer Sicht müssen sich nicht die jungen Menschen an ein Mehrheitssystem anpassen, sondern vielmehr müssen die Rahmenbedingungen so gestaltet werden, dass Teilhabe für alle möglich ist.

Verein und Strukturen im Sozialkritischen Arbeitskreis Darmstadt e.V.

2.5. Haltung im SKA

Der SKA lehnt alle Formen von missionierendem, politisierendem, rassistischem oder extremistischem Auftreten der Mitarbeitenden ab! Mitarbeitende dürfen Einrichtungen und Räumlichkeiten des SKA nicht dazu nutzen, für eigene religiöse, politische, kulturelle Vorstellungen oder sonstige eigene Interessen aktiv zu bewerben, zu belehren, anzuwerben oder die eigenen persönlichen Werte als einzig gültig zu vermitteln.

Wir erwarten von allen für den SKA Tätigen, dass sie universelle Werte, im Sinne garantierter Bürger*innen- und Menschenrechte, wie Freiheit, Rechtsstaatlichkeit, Individualismus und Toleranz, Gleichstellung, Gleichberechtigung, Selbstbestimmung von Kindern, Mädchen* und Frauen* aktiv mittragen und unser Klientel stark machen für eine eigenständige Lebensführung. Mitarbeitende im SKA (insbesondere im Bereich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen) verpflichten sich zu einem zentralen Verhaltenskodex als Grundlage des professionellen Wirkens.

Hierzu zählt die Verantwortung für das Wohl der jeweils anvertrauten Zielgruppen (Kinderschutz) sowie der respektvolle, vertrauensvolle und wertschätzende Umgang mit Zielgruppe und Kolleg*innen.

Wir erwarten ein aktives Agieren gegen sexistisches, diskriminierendes, rassistisches und gewalttätiges verbales und nonverbales Verhalten.

3. Verwaltung

Der SKA verfügt über eine zuverlässige, nach modernen betriebswirtschaftlichen Anforderungen handelnde Verwaltung. Die Mitarbeitenden dort sind für das gesamte Tagesgeschäft, alle Vertragsangelegenheiten mit den Eltern, die Abwicklung sämtlicher Zahlungsvorgänge, die gesamte Buchhaltung und das komplette Personalwesen zuständig.

Neben einem offenen Ohr für alle Anfragen kann man über den Empfang Räume, Fahrzeuge, Pavillons, Beschallungsanlagen, Beamer u. a. für den dienstlichen Bedarf reservieren und buchen.

Die Buchhaltung erfolgt nach einer Kostenstellenrechnung intern, der Jahresabschluss wird durch ein externes Steuerbüro begleitet. Vorausschauende Haushaltsplanung, Soll-Ist-Vergleiche sowie ein kontinuierliches Controlling sind für das Team der Geschäftsleitung selbstverständlich. Die Aktualität aller Daten ist für uns Grundlage für Entscheidungen, dient uns im Positiven wie im Negativen als wichtiges Barometer und ist Motivation für die stetige Weiterentwicklung des SKA.

Die Personalabteilung begleitet alle Beschäftigten bereits schon im Vorfeld mit dem Bewerbungsmanagement, mit allen Formalitäten rund um die Einstellung, das Onboarding, die Gehaltsabrechnungen, Krankmeldungen, Urlaubs- und andere Freistellungsbeantragungen, Informationen rund um Mutterschutz und Elternzeit, Gesundheitsförderung u.v.m.

Die Verwaltung des SKA sitzt in der Rheinstraße 24, 64283 Darmstadt.

Die Geschäftsleitung (Geschäftsführung und Bereichsleitungen) sitzt seit Sommer 2024 in der Rheinstraße 22, 64283 Darmstadt.